

Herr, mein Gott

Herr, mein Gott, zu dir will ich fleh'n, nimm mein Gebet gnädig an.
Bist du doch meine Zuversicht, mein Hort, ein fester Schutzwall, wo mich die Feinde bedroh'n.

Lass mich wohnen in deinem Zelte ewiglich,
nimm unter deine Flügel mich.

Vater, du bist mein Herr und Gott, dich such ich schon früh am Morgen.

Meine Seele lechzt nach dir, du bist's, nach dem mein Leib verlangt,
hier im wasserlosen, dürren Land, fern aller Brunnen.

So will ich zu deinem Lobe singen, so lang ich leb' auf Erden,
und meine Hände heb ich zu dir, mein Gott.

Amen.

Tefilah (Gebet)

(Moscheh Bassok)

Für alle Flügel, die zu wachsen sich freuten,
aber nicht emporflogen.

Für den Frohsinn, der sich hinaufschwang, um sich zu freuen,
aber abgekappt hinuntersank –
erhebe, meine Seele, Gebet.

Für jeden Traum, der am Felsen zerschellte –
Offenen Auges und sehnsuchtsvoll.

Für ein Lied, das in der Ferne wie ein Wunder erklang
Und erstickt wurde –
Erhebe, meine Seele, Gebet.

Für jeden, der seine Seele anhob, um sie emporzureissen
Im Tal des Jammers.

Für jeden, der es zu bannen suchte,
und dem es nicht vergönnt wurde –
erhebe, meine Seele, Gebet.

Haschkiwenu

Gib, o Gott, dass wir uns in Frieden niederlegen,
und lasse uns aufstehen, unser König, zum Leben;

breite über uns das Gezelt Deines Friedens aus,
bringe uns Besserung durch guten Rat von Dir,
hilf uns um Deines Namens willen;

schütze uns und lasse von uns weichen Feind, Seuche und Krieg, Hunger und Kummer;
entferne von uns Sünde und Verfehlung;
im Schatten deiner Fittiche birg uns.

Denn Gott, unser Hüter und unser Retter bist Du,
denn Gott, gnädiger König und barmherzig bist Du.

So behüte unser Hinausgehen und unsere Heimkehr zum Leben und zum Frieden
von nun an bis in fernste Zeit.

Halleluja

Gott regiert.

Gott hat regiert.

Gott wird regieren für immer und ewig.

Halleluja.

Psalm 19

Es seien zum Wohlgefallen die Worte meines Mundes und das Sinnen meines Herzens vor Dir,
Gott, mein Fels und mein Erlöser.
Der Frieden wirkt in seinen Höhen, Er möge Frieden erwirken für uns und für ganz Israel und für alle Menschen; und so sprecht: Amen.

Eli, eli (Mein Gott, mein Gott)

Mein Gott, mein Gott
möge nie aufhören
der Sand und das Meer,
das Rauschen des Wassers,
der Glanz des Himmel,
das Gebet des Menschen.

Adon olam (Herr der Welt)

Herr der Welt, der regierte noch bevor irgend ein Gebilde geschaffen war.
Zur Zeit, da durch seinen Willen das All entstand, da wurde sein Name König genannt.
Und nachdem das All aufgehört hat, wird Er allein, der Ehrfurchtbare, regieren.
Und Er war, und Er ist, und Er wird sein in Herrlichkeit.
Und Er ist einzig, und kein Zweiter ist da, mit Ihm zu vergleichen, Ihm zuzugesellen.
Ohne Anfang und ohne Ende; und Sein ist die Macht und die Herrschaft.
Und Er ist mein Gott,
und es lebt mein Erlöser und Fels, and den ich mich halten kann in der Zeit der Bedrängnis.
Und Er ist mein Panier und eine Zuflucht für mich, der mir den Kelch reicht am Tage, da ich rufe.
In seine Hand befehle ich meinen Geist, zur Zeit, da ich schlafe und da ich erwache;
und mit meinem Geist auch meinen Körper;
Gott ist mit mir und ich fürchte mich nicht.

Psalm 93

Der Herr ward König!
Mit Hoheit hat er sich umkleidet, mit Macht sich umgürtet.
Fest steht der Erdkreis und wankt nicht.
Einst erhoben die Fluten, o Herr, einst
erhoben die Fluten ihre Stimme –
wieder erheben die Fluten ihr Tosen.
Hehrer als das Brausen grosser Wasser,
hehrer als die Brandung des Meeres,
hehr ist der Herr in der Höhe.
Fest und verlässlich ist, was du bezeugt,
deinem Hause gebührt heilige Scheu, o Herr, auf ewige Zeiten.

Schalom Rav (Abundant peace)

Grant abundant peace over Israel, Your people, forever.
For You are the sovereign source of all peace.
So may it be good in Your eyes to bless Your people Israel
in every season and in every hour with Your peace.
Blessed are You, our Lord,
Who blesses His people Israel with peace.

Lecha Dodi (Komm, mein Freund)

(Sch'lomo haLevi)

Refrain:

Komm, mein Freund, der Braut entgegen,
lasst uns (die Königin) Schabbat empfangen.

„Hüte und gedenke“ - ein einziges Gebot,
so liess der einzige Gott es uns vernehmen.
Der Ewige ist einzig und sein Name ist einzig;
zur Ehre, zur Herrlichkeit und zum Ruhm.

(Der Königin) Schabbat lasst uns engegengehen;
sie ist die Quelle Segens;
von Anbeginn, vor Zeiten, wurde sie gekrönt;
als Abschluss des Schöpfungswerkes, im Plan das Erste.

Heiligtum des Königs, Stadt der königlichen Residenz,
erhebe dich aus der Verwüstung;
lange genug hast du im Tal des Weinens geweilt;
aber Er erbarmt sich über dich in Liebe.

Schüttle ab den Staub, stehe auf,
kleide dich in deine Prachtgewänder, mein Volk!
Durch den Sohn des Jischai aus Beth Lechem
naht meiner Seele der Erlöser!

Wach auf! Wach auf!
Denn dein Licht geht auf!
Steh auf, mein Licht!
Die Herrlichkeit des Ewigen ist über dir offenbar geworden!

Du wirst nicht mehr voll Scham und Schande sein;
was bückst du dich, und was klagst du?
Bei dir werden die Elenden meines Volkes sich bergen,
und es wird die Stadt erbaut auf ihrer Trümmerstätte.

Zur Beute werden deine Plünderer;
und es müssen weichen, die dich verwüstet haben;
es freut sich über dich dein Gott,
wie der Bräutigam sich über die Braut freut.

Nach Süden und Norden wirst du dich ausbreiten,
und den Ewigen wirst du rühmen,
durch jenen Mann, den Nachkommen des Perez;
und wir werden uns freuen und jauchzen.

Komm herbei in Frieden, Krone des Mannes,
ja in Freude und unter Jubelruf,
inmitten der Vertrauenden des ganz besonderen Volkes!
Komm herbei, Braut! Komm herbei, Braut!

Bereschit (Die Schöpfung, Genesis 1;1 – 2;3)

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Und die Erde war wüst und leer, und es war finster auf der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte auf dem Wasser.

Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht. Und Gott sah, dass das Licht gut war. Da schied Gott das Licht von der Finsternis und nannte das Licht Tag und die Finsternis Nacht. Und es war Abend, und es war Morgen: Der erste Tag.

Und Gott sprach: Es werde eine Feste zwischen den Wassern, die da scheidet zwischen den Wassern. Da machte Gott die Feste und schied das Wasser unter der Feste von dem Wasser über der Feste. Und es geschah so. Und Gott nannte die Feste Himmel. Und es war Abend, und es war Morgen: Der zweite Tag.

Und Gott sprach: Es sammle sich das Wasser unter dem Himmel an besondere Orte, dass man das Trockene sehe. Und es geschah so. Und Gott nannte das Trockene Erde, und die Sammlung der Wasser nannte er Meer. Und Gott sah, dass es gut war.

Und Gott sprach: Es lasse die Erde aufgehen Gras und Kraut, das Samen bringe, und fruchtbare Bäume auf Erden, die ein jeder nach seiner Art Früchte tragen, in denen ihr Same ist. Und es geschah so. Und die Erde ließ aufgehen Gras und Kraut, das Samen bringt, ein jedes nach seiner Art, und Bäume, die da Früchte tragen, in denen ihr Same ist, ein jeder nach seiner Art. Und Gott sah, dass es gut war. Und es war Abend, und es war Morgen: Der dritte Tag.

Und Gott sprach: Es werden Lichter an der Feste des Himmels, die da scheiden Tag und Nacht und geben Zeichen, Zeiten, Tage und Jahre und seien Lichter an der Feste des Himmels, dass sie scheinen auf die Erde. Und es geschah so. Und Gott machte zwei große Lichter: ein großes Licht, das den Tag regiere, und ein kleines Licht, das die Nacht regiere, dazu auch die Sterne. Und Gott setzte sie an die Feste des Himmels, dass sie schienen auf die Erde und den Tag und die Nacht regierten und schieden Licht und Finsternis. Und Gott sah, dass es gut war. Und es war Abend, und es war Morgen: Der vierte Tag.

Und Gott sprach: Es wimmele das Wasser von lebendigem Getier, und Vögel sollen fliegen auf Erden unter der Feste des Himmels. Und Gott schuf große Walfische und alles Getier, das da lebt und webt, davon das Wasser wimmelt, ein jedes nach seiner Art, und alle gefiederten Vögel, einen jeden nach seiner Art. Und Gott sah, dass es gut war. Und Gott segnete sie und sprach: Seid fruchtbar und mehret euch und erfüllet das Wasser im Meer, und die Vögel sollen sich mehren auf Erden. Und es war Abend, und es war Morgen: Der fünfte Tag.

Und Gott sprach: Die Erde bringe hervor lebendiges Getier, ein jedes nach seiner Art: Vieh, Gewürm und Tiere des Feldes, ein jedes nach seiner Art. Und es geschah so.

Und Gott machte die Tiere des Feldes, ein jedes nach seiner Art, und das Vieh nach seiner Art und alles Gewürm des Erdbodens nach seiner Art. Und Gott sah, daß es gut war.

Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei, die da herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über alle Tiere des Feldes und über alles Gewürm, das auf Erden kriecht. Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Weib. Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über alles Getier, das auf Erden kriecht.

Und Gott sprach: Sehet da, ich habe euch gegeben alle Pflanzen, die Samen bringen, auf der ganzen Erde, und alle Bäume mit Früchten, die Samen bringen, zu eurer Speise. Aber allen Tieren auf Erden und allen Vögeln unter dem Himmel und allem Gewürm, das auf Erden lebt, habe ich alles grüne Kraut zur Nahrung gegeben. Und es geschah so. Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut. Und es war Abend, und es war Morgen: Der sechste Tag.

Und es waren vollendet der Himmel und die Erde und all ihre Scharen. Und es vollendete Gott am siebenten Tag das Werk, das Er verrichtet hatte, und Er ruhte am siebenten Tag von dem ganzen Werk, das er verrichtet hatte. Und es segnete Gott den siebenten Tag und heiligte ihn, denn an ihm ruhte Er nach all dem Werk, das Gott geschaffen hatte, um zu wirken.

Psalm 51:15 & Kyrie

Ewiger, öffne meine Lippen,
und mein Mund erzähle deinen Ruhm!

Herr, erbarme dich!
Christus, erbarme dich!
Herr, erbarme dich!

Katholisches Glaubensbekenntnis (Credo)

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria.
Gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes, aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters,
von dort wird er kommen zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten,
und das ewige Leben.
Amen.

Requiem Kurzversion

Ewige Ruhe gib ihnen, Herr, und ewiges Licht leuchte ihnen.
Dir gebühret Lobgesang, Gott in Zion, und Anbetung soll dir werden in Jerusalem.
Erhöre mein Gebet, zu dir kommt alles Fleisch.
Ewige Ruhe gib ihnen, Herr.

Oh, dann rufe mich zu dir.
Flehend demutvoll ich rufe,
und mein Herz beugt sich im Staube,
steh mir bei an meinem Ende.

Herr Jesus Christus, König der Herrlichkeit,
bewahre alle Seelen der verstorbenen Gläubigen.
Vielmehr geleite sie Sankt Michael, der Bannerträger,
in das heilige Licht, welches du verheissen hast Abraham und seinen Nachkommen.
Opfergaben und Gebete bringen wir zum Lobe dir dar, o Herr.
Nimm sie an für jene Seelen, deren wir heute gedenken.
Herr, lass sie vom Tode zu dem Leben hinübergehen, welches du verheissen hast Abraham
und seinen Nachkommen.

Heili, heilig, heilig, Herr, Gott der Heerscharen.
Himmel und Erde sind erfüllt von deiner Herrlichkeit.
Hosanna in der Höhe. Hochgelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn.
Hosanna in der Höhe.

Das ewige Licht leuchte ihnen, o Herr, bei deinen Heiligen in der Ewigkeit, denn du bist mild.
Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.